

Die Unverstandenen

Legasthener werden von ihrer Umwelt oft als faul abgestempelt. Aufklärung tut deshalb not

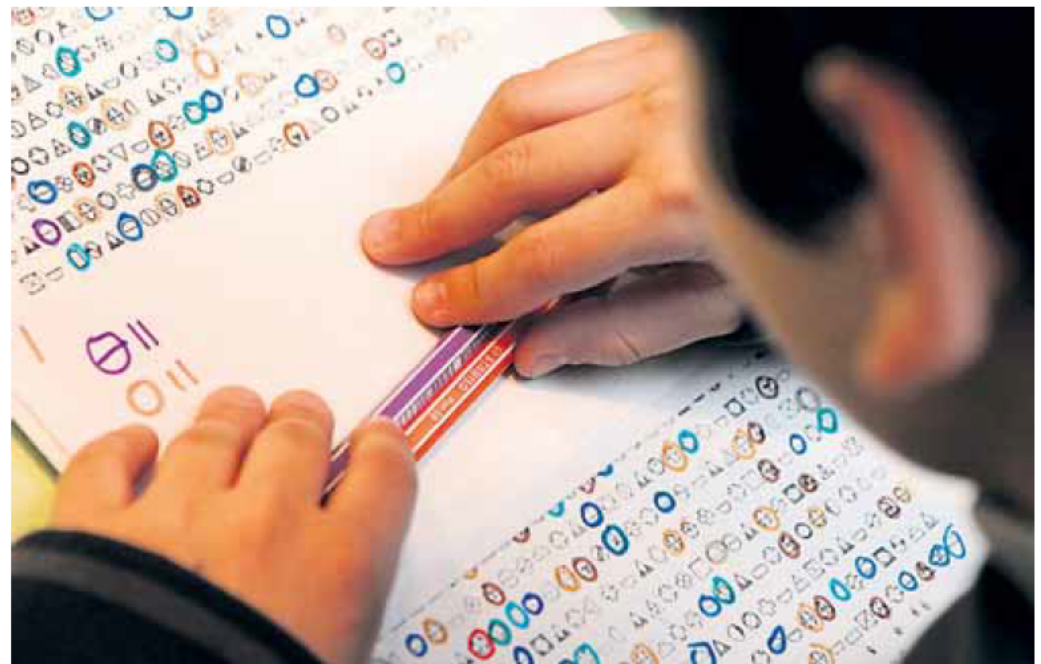
VON SUSANNE HARTUNG

Germering – Zum Beispiel das Wörtchen Glück. Es ist so kurz, nur fünf Buchstaben, und ruft schöne Assoziationen hervor: Die ersten Sonnenstrahlen nach einem langen Winter, einen tollen Abend mit Freunden, Liebe, Erfolg. Wer würde da schon auf die Idee kommen, dass dieses Wort auch größte Schwierigkeiten bedeuten kann? Denn manche Menschen sehen darin vor allem dieses: Ein Umlaut, schwierige Sache, dazu die Paarung „ck“, die sowieso keinen Sinn ergibt und dann ähnelt das „G“ doch dem „K“ so sehr! Wem solche Gedanken nicht fremd sind, der leidet an einer Störung der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten, die allgemein bekannt ist als Legasthenie. Wie es ist, mit dieser Störung zu leben und wie man damit umgeht, wird am Samstag auf einer Fachtagung in der Germeringer Insel behandelt. Organisiert hat es „Legaeltern Germering“, eine Selbsthilfegruppe für Eltern von legasthenen Kindern.

Legasthenie ist eine genetische Störung, die es Betroffenen sehr schwer macht, die Schriftsprache zu erlernen. Meist äußert sich die Störung in den ersten vier Schuljahren: Die Kinder kommen beim Lernen nicht mehr mit, die Noten gehen in den Keller, sogar psychische Beeinträchtigungen des Kindes können die Fol-

ge sein. Auch Barbara Hubert, Mitorganisatorin des Fachtags, hat diese Erfahrung gemacht. „Mein Sohn hat sich einfach irgendwann komplett verweigert und wollte nicht mehr in die Schule“, erzählt die mehrfache Mutter. Ein Test brachte die Gewissheit: Ihr Sohn leidet an Legasthenie. Was sie dann jedoch erlebte, machte sie sprachlos. Mit dem Attest in der Hand stand sie dem Lehrer ihres Kindes gegenüber, sie wollte mit ihm nun das weitere Vorgehen besprechen. Der Pädagoge antwortete allerdings nur lapidar: „Ihr Kind ist einfach nur faul und dumm.“ Damals habe sie zum ersten Mal gemerkt, wie groß die Unwissenheit bei den Lehrern und in der Bevölkerung allgemein ist, erzählt Hubert.

Rund zwei Jahre später findet jetzt der erste große Fachtag zum Thema Legasthenie und Dyskalkulie, einer Störung der Rechenfähigkeiten, statt. Seit Monaten plane sie schon, erzählt Hubert. Wochenlang hat sie herumtelefoniert, hat Spezialisten eingeladen, das Programm erstellt und bei verschiedensten Gelegenheiten für den Tag geworben. Herausgekommen ist eine Veranstaltung, die vor Fachkompetenz nur so strotzt: So wird unter anderem Barbara Kinn, eine anerkannte und erfahrene Legasthenietherapeutin, einen Vortrag über die Symptome von Legasthenie und Dyskalkulie halten, Diplom-Psychologe Arndt



Legasthenie ist meist erblich bedingt: Die Betroffenen haben große Schwierigkeiten, die Schriftsprache zu erlernen, das Lesen selbst kurzer Textpassagen kostet viel Konzentration und Energie. FOTO: ROBERT HAAS

Wilcke über die genetischen Ursachen. Betroffene Eltern haben danach die Gelegenheit, sich bei den Spezialisten individuellen Rat zu holen.

Doch nicht nur der Fachtag, auch die Selbsthilfegruppe „Legaeltern Germering“

geht auf Barbara Hubert zurück. Im März 2011, kurz nach dem schwierigen Erlebnis mit dem Lehrer ihres Sohnes, gründete sie die Gruppe, seitdem treffen sich rund 15 Eltern monatlich um sich auszutauschen. Wie wichtig das ist, erklärt eine Mutter:

„Als ich das erste Mal hier war, bin ich in Tränen ausgebrochen, weil ich mich endlich verstanden gefühlt habe.“ Die anderen Eltern, die gleichen Erfahrungen – für sie und ihre Kinder ist die Gruppe ein großes Glück, erzählt sie. Trotz Umlaut und „ck“.

Stellenmarkt

Die Stadt Germering sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n **Verwaltungsfachangestellte (AL 2) oder Verwaltungsfachangestellten (AL 2) als Leitung der Personalabteilung**

Ihre Aufgaben

- Hauptverantwortung für die Personalsachbearbeitung im Rahmen des TVöD für ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Bearbeitung personalwirtschaftlicher Grundsatzfragen (strategische Personalbedarfsanalyse, Aufstellung und Pflege des Stellenplanes, Aufstellung und Überwachung des Personalhaushaltes, etc.)
- Ansprechperson in allen personalrelevanten Fragestellungen
- Sicherstellung und Implementierung von Leitlinien, Regeln und Standards im Rahmen des TVöD (Stellenbewertung, Erstellung des Personalberichts, LOB, etc.)
- Personalgewinnung
- Weiterentwicklung des Personalmanagements
- Personalentwicklung
- Optimierung bestehender Prozesse und Strukturen
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Personalvertretung
- **Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter mit**
- abgeschlossener Ausbildung zur/m Verwaltungsfachangestellten (AL 2) bzw. einer vergleichbaren Ausbildung im Bereich Personalwesen
- Grundwissen und Umsetzungsvermögen der fachspezifischen Regelungen und Gesetze (TVöD, AGG, Teilhaberichtlinien, etc.)
- guten EDV-Kenntnissen (MS Office), möglichst mit Erfahrung im Personalverwaltungssystem PWS,
- sicherem Auftreten, Verhandlungskompetenz, Präsentationsstärke,
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen
- Flexibilität, Motivation und Organisationstalent,
- Interkultureller Kompetenz oder der Bereitschaft, diese zu erlangen,
- dem Grundverständnis eines situativen Führungsstils,
- der Kreativität, neue Ideen einzubringen, Impulse aufzugreifen und umzusetzen.

Erfahrungen in der Leitung im Personalwesen des öffentlichen Dienstes sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen einen vielseitigen, verantwortungsvollen, dienstleistungsorientierten Arbeitsplatz. Sie haben die Möglichkeit, in einem guten Betriebsklima selbstständig zu arbeiten. Fortbildung und betriebliche Gesundheitsvorsorge bieten wir an. Die Eingruppierung erfolgt nach den Bestimmungen des TVöD, derzeit ist die Stelle in EG 11 ausgewiesen.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen **bis spätestens 28. Juni 2013** an die Stadt Germering, Personalabteilung, Rathausplatz 1, 82110 Germering (E-Mail: personalbuero@germering.de).

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Gaillinger (Telefon 089/89419-200) oder Frau Konrad (Telefon 089/89419-107) gerne zur Verfügung.

GEMEINDE GRÖBENZELL

Die Gemeinde Gröbenzell, ca. 19.700 Einwohner, am westlichen Stadtrand von München, an der S 3 gelegen, sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine/n

Verwaltungsfachangestellte/r AL II bzw. eine vergleichbare Beamtin/ einen vergleichbaren Beamten in Vollzeit.

Ihre Aufgaben:

- Personalsachbearbeitung von der Einstellung bis zum Ausscheiden von Beschäftigten:
- Erstellung der Arbeitsverträge nach den gesetzlichen und tariflichen Vorgaben
- Entgeltabrechnung
- Erstellung der Haushalts- und Stellenpläne, Ermittlung und Überwachung der entsprechenden Budgets
- Kindergeldfestsetzung (Familienkasse)

Wir erwarten:

- Von Vorteil wären Erfahrungen mit dem AKB Entgeltabrechnungsprogramm OK.PWS
- umfassende Kenntnisse des TVöD, Beamten- und Arbeitsrecht, der Sozial- und Lohnsteuergesetze und Zusatzversicherungsrecht
- sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
- Flexibilität und Teamfähigkeit

Die Bezahlung erfolgt nach dem TVöD bzw. BayBesG.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt.

Ihre aussagefähige Bewerbung mit Zeugniskopien und Lebenslauf senden Sie bitte bis spätestens 28. Juni 2013 an die **Gemeinde Gröbenzell, Rathausstraße 4, 82194 Gröbenzell**. Telefonische Auskünfte erteilen Frau Pfeffer-Walk, Tel.-Nr. 0 81 42/505-47 und Herr Pfannes, Tel. 0 81 42/505-48.

SV Süddeutscher Verlag

Die Süddeutsche Zeitung ist die Nr. 1 der überregionalen Qualitäts-Tageszeitungen in Deutschland

Als **Verlagsvertretung** betreuen wir lokale Geschäftskunden bei ihren Werbemaßnahmen in der Süddeutschen Zeitung.

Zur weiteren Verstärkung unseres Teams in Fürstentfeldbruck bieten wir **eine/ein**

kaufmännischen Mitarbeiter/in vor-/nachmittags

Garant für Begabung

Eine Rechtschreibschwäche hält nicht vom Erfolg ab

Germering – Wie groß das negative Image noch immer ist, zeigt, dass Lena ihren richtigen Namen nicht nennen will. Sie ist 27, eine junge, selbstbewusste Frau mit brünetten Haaren und einer schwarz umrandeten Brille vor den dunklen Augen. Sie ist weit gekommen, hat die Schule durchgezogen, die Uni gleich danach und arbeitet jetzt als Ingenieurin für Medizintechnik. Ihre Umgebung ist stolz auf sie, eigentlich hat sie keinen Grund sich für irgendetwas an ihrem Lebenslauf zu schämen. Doch Lena heißt gar nicht Lena und der Grund, warum sie ihren Namen nicht in der Zeitung lesen will, ist ihre Legasthenie: „Ich will nicht, dass jemand weiß, dass ich legasthen bin. Es könnte sein, dass das Konsequenzen in meiner Arbeit hätte“, erzählt sie ernst. Schiefe Blicke, hin und wieder ein dummes Spruch und vielleicht sogar richtige Folgen, schließlich müsse sie ja trotz ihrer technischen Arbeit E-Mails an Kunden schreiben. „Nicht, dass es dann heißt: Gebt ihr diese Aufgabe nicht, sie ist Legasthenikerin.“

Dass etwas nicht stimmte, merkte sie das erste Mal in der Grundschule. „Ich wurde in den Diktaten immer schlechter, von Jahr zu Jahr, obwohl ich lernte.“ Aus einer 2 wurde eine 3 und bald eine 4. Ihre Lehrerin hat dann ihre Mutter daraufhin angesprochen, Lena wurde getestet. Als die Legasthenie festgestellt wurde, begann ihre Mutter sofort mit Leseübungen, Tag für Tag. „Die waren schon schlimm“, erinnert sich Lena. Aber an das erste Buch, das sie komplett durchgelesen hat, weiß sie noch heute: „Das Buch mit dem Glitzerfisch.“ Als es in der vierten Klasse um den Über-

tritt ging, kämpfte ihre Mutter. Denn trotz Legasthenie war Lena überdurchschnittlich mathematisch begabt, intelligent und ehrgeizig. Sie schaffte es auf die Realschule, machte ihren Abschluss, ging danach ein Jahr als Au-Pair nach San Diego um ihr Englisch zu verbessern. Nach dem Fachabitur studierte sie Mechatronik und Feinwerktechnik.

Dass sie eine große technische Begabung hat, merkte Lena schon früh. Mit 14 wünschte sie sich einen Bohrer, mit 17 schraubte sie die gesamte Einbauküche der Mutter zusammen. Baupläne, die ihren Vater überforderten, meistert sie mit

Lena merkt früh, dass sie eine große technische Begabung hat

links. Lena schmunzelt. „Ich gehe auch heute noch am liebsten zu Ikea, weil man da alles selbst zusammenbauen kann und nicht weil es billig ist. Wie ein Ü-Ei für Erwachsene.“ Hängen für sie Legasthenie und ein besonderes Talent zusammen? „Für mich ist es mittlerweile ein Garant für eine naturwissenschaftliche Begabung, wenn jemand diese Störung hat.“

Heute ist Lenas Legasthenie auf einem – wie Fachleute sagen würden – unauffälligen Niveau. Konzentrieren müsse sie sich beim Lesen und Schreiben trotzdem immer noch sehr, sagt sie. Ansonsten hilft ihr ein Trick, den sie mit der Zeit entwickelt hat: „Ich schreibe immer besonders krakelig, damit keiner die Rechtschreibfehler erkennt.“

SUSANNE HARTUNG